

Buch „Oberrodenbach“ ist ein „Knaller“

Der Saal des Oberrodenbacher „Schützenhofs“ war bis auf den letzten Platz gefüllt, als kürzlich Maria Peter und Walter Geppert ihr Buch „Oberrodenbach – Altes bewahren – Neues wagen“ der Öffentlichkeit vorstellten.

Aus ihrer früheren Tätigkeit als Sekretärin und „rechte Hand“ des ehemaligen Bürgermeister Richard Rosenberger hat Maria Peter viel über die neuere Geschichte des ehemaligen Orts zusammengetragen. Als einer der letzten Orte Hessens wurde Oberrodenbach erst 1960 an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen und zeitgleich die Kanalisation mit viel Eigenhilfe geschaffen. Ein Bürger bemerkte hierzu „endlich einmal im Warmen kacken zu können“. Die interessierten Zuhörer und Zuhörerinnen, darunter auch Bürgermeister Klaus Schejna, erfuhren, dass es nach den Zweiten Weltkrieg in Oberrodenbach einen Kulturring und Motorsportclub gab. Damals wurden auch ernsthafte Bemühungen unternommen, dem Vorspessartort die Anerkennung als Luftkurort zu verschaffen.

Walter Geppert berichtete, dass es in Deutschland nur ein Oberrodenbach gibt, dagegen erscheint der Ort Rodenbach mehrmals auf der Landkarte. Seinen Ausführungen zufolge war in Oberrodenbach immer etwas los, da die weit über die Ortsgrenze hinaus bekannten legendären Fastnachtsitzungen und Kerbveranstaltungen mit ihren zahlreichen kreativen Ideen das Vereinsleben im Ort bestimmten. Die Veranstaltungen des „Schützenhofs“ schließen sich heute dieser früheren Tradition an.

Überhaupt, das Innerortsbild hat sich nach einem regionalen Wettbewerb gründlich verändert und ist auch für die zahlreichen Neubürger ein attraktiver, liebenswerter Wohnort mit einem hohen Freizeitwert geworden. Gickelruf und Glockengeläut gehören wie jeher zum Ortsbild, daran hat sich nach der Eingemeindung 1970 nichts geändert. Und das ist auch gut so.

Am Veranstaltungsende gab es viel Beifall für die beiden „Autoren“, die zudem auf besonderen Wunsch noch einige Bücher signierten.

Die Herstellungskosten für das Buch „Oberrodenbach“ finanzierte der Rodenbacher Geschichtsverein. Am Veranstaltungsende konnte das Buch erworben werden. Restbestände sind beim Rodenbacher Geschichtsverein und in der Buchhandlung „Keese“ in Niederrodenbach zu erhalten.

WG.